



Höhen und Tiefen. Die Insel Brava (ganz oben) ist die kleinste der Kap Verden und bekannt für ihre Blumenpracht, auf Fogo kann man den 2.829 m hohen Vulkankegel Pico (oben rechts) besteigen. Vor Sal geriet eine österreichische Motoryacht in Bedrängnis; sie strandete auf einem Felsen (unten links)



Auf www.florimell.at kann man Cornelia Scala-Hausmann und Harald Klärner folgen

Trügerische Sicherheit

Ein Sturm auf den Kap Verden wurde dem Weltumsegler Harald Klärner und seiner Gefährtin Cornelia Scala-Hausmann beinahe zum Verhängnis

R

aumschots segeln wir auf die Kap Verden zu. Kein Wunder, dass sie so spät entdeckt wurden: Erst bei 1,5 Meilen Abstand zur Küste schält sich ein Umriss aus dem sandigen Dunst und wir erkennen die erste Insel. Maio.

In den folgenden Wochen entdecken wir den wilden Archipel vor der Westküste Afrikas aufs Neue, mit seinen bizzaren Küsten, dem gewaltigen, erst kürzlich ausgebrochenem Vulkan Fogo, den Städtchen und Bergdörfern, Steinwüsten und grünen Wäldern. Will man alle Inseln sehen, ist das Segeln anspruchsvoll.

Auf Sal geraten wir in eine wirklich heikle Situation. Die Ausläufer eines starken Tiefs schicken Sturmwellen aus Nordnordwest, die den vermeintlich sicheren Hafen von Palmeira des Nachts in einen Hexenkessel verwandeln. Dieselgeruch und das Rasseln einer Ankerkette reißen uns aus dem Schlaf. Wir stürzen ins Cockpit. Schock: Das massive Motorboot unter österreichischer Flagge, das in unserer Nähe lag, ist gestrandet und sitzt auf den Felsen. Das Dingi hat sich von den Davits gelöst und ist kaputt. Die Eigner aus Linz befinden sich samt ihren beiden Hunden an Bord und müssen hilflos miterleben, wie ihr Heim demoliert wird. Gestern noch hat Harald so nett mit ihnen geplaudert. Sie sind seit Jahren unterwegs, haben den Atlantik zwei Mal gequert, viel Zeit in der Karibik verbracht und befinden sich gerade auf dem Weg zu den Kanaren. Mit jedem Hieb der Wellen auf den Rumpf, so erzählen sie uns später, löst sich etwas im Inneren, Einrichtungsgegenstände, Decke, Bildschirme. Wellen, Schrauben, Ruder, alles kaputt. Ein Albtraum. Aber wenigstens schlägt die Yacht nicht leck.

Riesige Brecher kommen auf den Ankerplatz zu, unsere Florimell, ein 45 Jahre alter Katamaran, ist ebenfalls in Gefahr. Wir sind zu nahe am Ufer, die Surfwelle nimmt uns ins flache Wasser mit. Wir sollten schleunigst von hier verschwinden. Harald startet die Motoren um gegenzusteuern, in einer kurzen Wellenpause holen wir den Anker blitzschnell hoch und flüchten weiter in den Hafen hinein, hinter den Schutz der Hafenanlage. Dort wird es eng, denn wir sind nicht die einzigen, die diese Idee haben. Doch glücklicherweise ergattern wir einen halbwegs guten Platz und ankern erneut. Geschafft.



Leichter, dynamischer und effizienter! So präsentieren sich unsere **Allroundmarin-Schlauchboote** durch 6 Modelle in den Längen von 160 bis 450 cm

Atemberaubende Fahrdynamik gepaart mit höchstem Fahrkomfort! Dieser Devise folgen wir kompromisslos seit mehr als 20 Jahren.

YouTube

